

Froschkönig - als das Wünschen noch geholfen hat

„Ein-Frau-Theater“- Bettina Maigler-Beiter in der Stadtbücherei

Krumbach |liss|

„In Zeiten, als das Wünschen noch geholfen hat“: Aus dieser Zeit erzählte und spielte Bettina Maigler-Beiter die Geschichte „der Froschkönig“ aus dem Märchen der Gebrüder Grimm. Die gelernte Schauspielerin zeigte für die Kinder aus Krumbach und Umgebung in der voll besetzte Stadtbücherei Krumbach ihr Spiel. Die Bücherei war voll besetzt, und die meist kleinen Kinder verfolgten die Geschichte mit angespannter Aufmerksamkeit. Das Theater Märchenwind ist so etwas wie eine „Ein-Frau-Bühne“.

Bettina Maigler-Beiter stellt alle Figuren ihres Spiels selbst her. Sie ist die Stimme und die Gestik ihrer Figuren. Die Prinzessin lässt ihre goldene Kugel versehentlich in den Brunnen fallen. Ein Frosch verspricht ihr, die Kugel wieder zu holen, wenn er ihr Gefährte sein darf. Als sie die Kugel zurückhatte, vergaß sie das Versprechen aber. Aber ihr Vater, der König, bestand darauf mit den Worten: Ein Versprechen, das man gibt, muss man halten.“

Da hört sie auch schon ein „Plitsch, Platsch“ auf der Marmortreppe. Der Frosch ist unterwegs. Notgedrungen muss sie sich um den garstigen Gesellen kümmern. Der will aber auch noch in ihr Bett und besteht auf einen Gute-Nacht-Kuss. Da wird

die Prinzessin wütend, aber sie denkt an die Worte ihres Vaters und gibt dem Frosch einen Kuss. Daraufhin gibt es einen Knall, und der Frosch verwandelt sich in einen schönen Prinzen. Das findet die schöne Prinzessin ganz wunderbar. Die Szenen werden von der Künstlerin eindrucksvoll gespielt, die Kinder lauschen aufmerksam, Bettina Maigler-Beiter hat ihre kleines Publikum und auch die Eltern völlig in den Bann des Märchens gezogen. Auch Bürgermeister Hubert Fischer war mit seinem Sohn sehr angetan. Angetan waren auch die Kinder des Kindergartens Mittelneufnach. Mit bunten Bändern wird das jeweilige Bühnenbild verändert. Stimmungsvolle Musik untermalt das Geschehen auf der Bühne.

Das Theater Märchenwind spielt ausschließlich Märchen, und die so authentisch wie möglich. Das Theater besteht seit 15 Jahren. Die Leiterin der Stadtbibliothek lud im Rahmen des Literaturherbstes zu diesem stimmungsvollen Märchen ein. Die Geschichte endete natürlich wie im Märchen allgemein üblich mit der Hochzeit der schönen Prinzessin und dem schönen jungen Prinzen. Eine Hexe hatte den Prinzen in einen Frosch verwandelt. Durch den Kuss der Prinzessin wird er erlöst. Und wie heißt es so schön: „Wenn sie nicht gestorben sind, so leben sie glücklich bis an ihr Lebensende.“